

Evaluation der Beratungsleistungen für Senioren

Bedarfsbeschreibung und -begründung:

Die Prognosen zum demografischen Wandel zeigen für Köln ein kontinuierliches Wachstum der Bevölkerungsgruppe der über 65jährigen in den nächsten 30 Jahren auf. Bedeutsam dabei ist die Prognose zum starken Anstieg der Anzahl hochaltriger Menschen (80 Jahre und älter).

Aus den 1993 entstandenen Servicezentren (Ratsbeschluss zum Altenplan 1993) wurde zum 01.01.2002 die stadtweite Seniorenberatung in Trägerschaft der freien Wohlfahrtspflege eingerichtet. Dabei handelt es sich um Beratung von Senioren und ihren Angehörigen durch Fachkräfte zu allen relevanten Fragen des Älterwerdens und zur Vermittlung insbesondere von pflegerischen sowie hauswirtschaftlichen und psychosozialen Hilfen.

2010 hat das Fachamt die „Seniorenberatung“ selbst evaluiert. Die Arbeitsergebnisse haben wertvolle Hinweise für eine bessere Steuerung und eine bessere Leistung für Senioren geliefert.

Ähnliches gilt für weitere Selbstevaluationen, die das Fachamt seither durchgeführt hat.

Gleichzeitig wurden am Beispiel der Selbstevaluation „Seniorenberatung“ aber auch die Grenzen dieser Form der Evaluation deutlich: Es konnten nur die Träger der Seniorenberatung befragt werden und nicht die Bürger/Bürgerinnen, da hierzu das Knowhow und die entsprechende Personalausstattung beim Fachamt fehlen. Hinzu kam, dass nur ein Baustein untersucht werden konnte und nicht die Gesamtheit der Beratungsleistungen für Senioren (vgl. Anlage).

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt das Fachamt erstmals eine wissenschaftliche und damit unabhängige Evaluation durchführen zu lassen.

Das Amt für Stadtentwicklung hätte die methodischen Kompetenzen für eine wissenschaftliche Evaluation, aber nicht die notwendige Personalressource, diese Untersuchung auch durchzuführen.

Vor diesem Hintergrund ist eine externe Vergabe geplant. Die Vergabe an ein Institut/eine Fachhochschule o. ä. ist aufgrund der Passgenauigkeit, die in Vergabeverfahren erreicht wird, wirtschaftlicher als die Zurüstung eines städtischen Amtes.

In Anlehnung an den Aufwand für das Projekt ÖFFNA mit der Staatlichen Fachhochschule Köln wurde das Kostenvolumen auf 250.000 € hochgerechnet. Im Haushaltsplan 2013/2014 wurden für die Jahre 2013 und 2014 jeweils 125.000 € veranschlagt. Auf Grund des Zeitverzugs können die Mittel im Jahr 2013 nicht abgerufen werden und sind daher im Haushaltsplan 2015 erneut zu veranschlagen.

Die wissenschaftliche Evaluation soll auf drei Ebenen ansetzen

1. Konzept zur Erbringung von Beratungsleistungen für Senioren
2. Wirtschaftlichkeit einzelner Bausteine des Konzepts
3. Wirksamkeit einzelner Bausteine des Konzepts

um für die Zukunft in dem zentralen Aufgabengebiet „Beratungsleistungen für Senioren“ wissenschaftlich fundierte Hinweise zur Verbesserung von Steuerung durch das Fachamt und Leistung für Senioren zu erhalten. Konkret heißt das:

Zu 1. Konzept zur Erbringung von Beratungsleistungen für Senioren

Das bestehende Beratungskonzept für Senioren einschließlich älterer Pflegebedürftiger (siehe Anlage) wurde in den letzten 15 Jahren seitens des Fachamts aus der Praxis heraus entwickelt und soll jetzt erstmalig einer wissenschaftlichen Überprüfung unterzogen werden. Leitfragen sind:

- Sind alle Bausteine des Konzeptes notwendig?
- Muss die Ausrichtung der einzelnen Bausteine präzisiert werden, da neue Akteure (Pflegekassen mit Pflegeberatung) im Feld agieren?
- Passen die einzelnen Bausteine funktional zusammen?
- Ist die Arbeitsteilung zwischen Auftraggeber (Fachamt) und Auftragnehmern (Wohlfahrtsverbänden) optimierungsfähig?
- Welche Anregung gibt es aus anderen Kommunen?

Die Analyse des bestehenden Konzeptes und die daraus resultierende Beratung für das Fachamt wird Aufschluss darüber geben, ob fachlich-konzeptionell die „Beratung für Senioren“ in Köln gut aufgestellt ist, wo Entwicklungsbedarfe sind und welche Initiativen ergriffen werden sollen.

Zu 2. Wirtschaftlichkeit / Zu 3. Wirksamkeit einzelner Bausteine des Konzeptes

Einzelne Bausteine sollen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit im Detail untersucht werden. Vorgesehen sind die Bausteine

Seniorenberatung (vgl. Anlage 3.1 und 3.2)

Fachdienst für Pflegebedürftige (vgl. Anlage 2.2).

Dabei soll bzgl. Wirtschaftlichkeit die klassische Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag durch eine SROI (Social Return on Investment) -Ermittlung ergänzt werden.

Bzgl. Wirksamkeit soll es insbesondere darum gehen, inwiefern die Bausteine für die Menschen (Senioren einschl. der Angehörigen) im Quartier in der Dimension: „In der eigenen Wohnung leben bis zum Tod“ Wirkung zeigen.

Anlage: Konzept